



Gemeinsame GIZ-DFAT Abschlussevaluierung

Kurzbericht

Integrierter Küsten- und Mangrovenwaldschutz in Mekong-Provinzen zur Anpassung an den Klimawandel (*Integrated Coastal Management Programme – ICMP*)

Projektnummer:	2010.2202.9
CRS-Zielkürzel:	41010 (Umweltpolitik und Verwaltung), 43040 (Ländliche Entwicklung) und 41030 (Biodiversität)
Modulziel:	Regierungsbehörden auf nationaler Ebene und auf Provinzebene (Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MARD) und die Volkskomitees der Provinzen (PPCs)) nutzen die verstärkten politischen, planerischen und finanziellen Kapazitäten, um zu einer klimaresilienten Entwicklung der Küstenökosysteme im Mekong-Delta beizutragen
Projektlaufzeit:	Juni 2011 - Juli 2018
Projektvolumen:	23.570.000 EUR
Auftraggeber:	Deutsches Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ); Australisches Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel (<i>Department of Foreign Affairs and Trade – DFAT</i>)
Politischer Träger:	Vietnamesisches Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (<i>Ministry of Agriculture and Rural Development – MARD</i>)
Durchführungsorganisationen (im Partnerland):	Vietnamesisches Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MARD)

Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen:	Vietnamesische Behörden für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (<i>Departments of Agriculture and Rural Development – DARD</i>), Volkskomitees der Provinzen (<i>Provincial People's Committees – PPCs</i>), vietnamesisches Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt (<i>Ministry of Natural Resources and Environment – MONRE</i>) und die diesem unterstehende Behörde für die vietnamesische Seen- und Inselverwaltung (<i>Viet Nam Administration of Seas and Islands – VASI</i>), vietnamesisches Ministerium für Planung und Investitionen (<i>Ministry of Planning and Investment – MPI</i>), Südwest Lenkungsausschuss <i>South-West Steering Committee – SWSC</i>), Südliches Institut für Wasserressourcen und -forschung (<i>Southern Institute for Water Resources and Research – SIWRR</i>), Südliches Institut für Wasserressourcen und -planung (<i>Southern Institute for Water Resources and Planning – SIWRP</i>)
Zielgruppen:	Die indirekte Zielgruppe ist die Bevölkerung des Mekong-Deltas (17 Millionen Menschen); die direkte Zielgruppe sind die 3,5 Millionen Menschen, die an der Küste der fünf im Rahmen des Projekts geförderten Provinzen leben (An Giang, Kien Giang, Ca Mau, Bac Lieu and Soc Trang), sowie 10.000 Bauern, die von Verbesserungen in der Landwirtschaft und Aquakultur profitieren.

Projektbeschreibung

Rahmenbedingungen

Vietnam gilt als eines der Länder, die extremen klimawandelbedingten Risiken gegenüberstehen. Das Mekong-Delta ist aufgrund seiner geographischen Lage und Bevölkerungsgröße (17 Millionen Menschen) besonders gefährdet. Es ist eine der wichtigsten Wirtschaftsregionen Vietnams für Reisproduktion (auch für den Export), Aquakultur und Industrie.

Überschwemmungen durch den Anstieg des Meeresspiegels könnten zu einem irreversiblen Einbruch der Reisproduktion um 40 % führen (FAO, 2010). Küstenschäden wie Erosion, Verlust der Mangrovenwälder und Deichbrüche gefährden die Existenzgrundlage der armen ländlichen Bevölkerung, die in hohem Maße auf die natürlichen Ressourcen angewiesen ist.

Das zunehmende Eindringen von Salzwasser in das Grundwasser, Bodenversalzung, nicht nachhaltige Managementpraktiken (Aquakultur und intensive Reisproduktion) und eine großflächige Bewässerungsinfrastruktur tragen zur Schädigung des Ökosystems im Delta bei. Durch die Auswirkungen des Klimawandels und nicht nachhaltige Landnutzungspraktiken verringert sich die Fläche, die für die Agrarproduktion zur Verfügung steht. Regelmäßige Überschwemmungen tragen zu wiederholten Ernteausfällen bei.

Es sind sofortige Maßnahmen zum Schutz des Mekong-Deltas und der dort lebenden Bevölkerung erforderlich, um die Resilienz zu erhöhen und die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels zu fördern. Zu diesen Maßnahmen gehört der Schutz und die Rehabilitierung der Küstenökosysteme. Der Mangel an Koordinierungsmechanismen zwischen den Provinzen, koordinierter Planung vonseiten staatlicher Institutionen auf nationaler und Provinzebene und an fachlichen und finanziellen Kapazitäten behindern jedoch die Planung und Umsetzung effektiver Maßnahmen. Die für systematische Investitionen zur Förderung der Klimaresilienz erforderliche rechtliche und administrative Grundlage ist noch nicht vorhanden. Die Beteiligung anderer strategischer Partner an der Planung und Finanzierung von Entwicklungsmaßnahmen zur Förderung der Klimaresilienz ist unzureichend.

Die vietnamesische Regierung und die internationale Gebergemeinschaft zeigen ein ausgeprägtes politisches Interesse an Maßnahmen zur Verbesserung der Klimaresilienz im Mekong-Delta sowie an einem „Grünen Wachstum“. Der vietnamesischen Regierung ist bewusst, dass sich im Rahmen einer Grünen Wachstumspolitik Armutsbekämpfung, Klimawandelanpassung, Treibhausgasmindering, Schutz natürlicher Ressourcen und Wirtschaftswachstum verbinden lassen. Die 2012 beschlossene Nationale Strategie für Grünes Wachstum (*National Green Growth Strategy* - NGGS), die Nationale Klimaschutzstrategie aus dem Jahr 2012 und der Mekong-Delta-Plan (MDP) helfen dabei, die Ziele der vietnamesischen Regierung mit den Zielen der Geber zu harmonisieren.

Strategischer Ansatz

Das Programmziel lautet: Regierungsbehörden auf nationaler Ebene und auf Provinzebene (Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MARD) und die Volkskomitees der Provinzen – (PPCs) nutzen die verstärkten politischen, planerischen und finanziellen Kapazitäten, um zu einer klimaresilienten Entwicklung der Küstenökosysteme im Mekong-Delta beizutragen. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Schaffung von Rahmenbedingungen, unter denen der Küstenschutz zur Steigerung der Klimaresilienz verbessert werden kann. Dabei liegt der Fokus auf drei Handlungsfeldern.

Im Handlungsfeld 1, Politiken und Standards, werden die politischen, administrativen und rechtlichen Bedingungen für große Investitionen geschaffen, die Klimaresilienz und Grünes Wachstum ermöglichen sollen. Im Rahmen des Programms werden spezialisierte und genehmigte Küstenschutz- und Landwirtschaftsmaßnahmen erprobt. Dies ermöglicht die Formulierung und Umsetzung von Politiken und Standards sowie die Kontrolle der Maßnahmenqualität.

Im Handlungsfeld 2, Technologien und Investitionen, werden die technischen und finanziellen Bedingungen für die breitenwirksame Umsetzung von ausgewählten Küstenschutz- und Wassermanagementmaßnahmen zur Steigerung der Klimaresilienz sowie von Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft geschaffen. Die Kapazität von Behörden und Partnern auf nationaler, regionaler und Provinzebene wird gestärkt; es werden Machbarkeitsstudien und Investitionspläne für klimaresiliente Technologien und Praktiken vorbereitet.

Im Handlungsfeld 3, Institutionen und Partnerschaften, sollen die institutionellen Bedingungen geschaffen werden, die zur breitenwirksamen Umsetzung eines Ansatzes zur Verbesserung der klimaresilienten Entwicklung der Küstenökosysteme im Mekong-Delta erforderlich sind. Der Fokus liegt auf der Stärkung von Koordinierungs- und Kooperationsmechanismen auf und zwischen nationaler und Provinzebene zur Unterstützung einer koordinierten Umsetzung provinzieller und sektorübergreifender Maßnahmen. Es werden sektorübergreifende Ansätze und öffentlich-private Partnerschaften (*Public Private Partnership* - PPP) gefördert.

Das Programm ist in sechs Fachbereiche unterteilt: Landwirtschaft, Aquakultur, Küstenschutz, Forstwirtschaft, Planung und Budgetierung sowie Wassermanagement. Jeder dieser Bereiche trägt zur Entwicklung klimaresilienter Lösungen bei. Die erforderlichen Rahmenbedingungen (angemessene politische Grundlage, umsetzbare technische Lösungen und Finanzpläne) müssen sichergestellt sein, bevor sinnvolle Ansätze entwickelt und in einer harmonisierten und koordinierten Zusammenarbeit angegangen werden können. Diese Ansätze sollten auf den Ergebnissen aus den sechs Fachbereichen aufbauen und von der vietnamesischen Regierung oder von internationalen Gebern umgesetzt werden.

Bewertung des Programmkonzepts

Die methodische Herangehensweise des Programms ist kohärent: Die Maßnahmen in jedem Handlungsfeld stehen in konsistenter Verbindung mit dem Programmziel und sind in hohem Maße miteinander verknüpft. Die dem Ergebnismodell zugrunde liegenden Hypothesen sind plausibel. Der Aufbau der Ergebnismatrix spiegelt sich in der operativen Struktur wieder. Die in den sechs Fachbereichen zu leistenden Beiträge zu den Indikatoren sowie die Zusammenarbeit und Synergien zwischen den Arbeitsbereichen wurden festgelegt und werden verfolgt.

Auf operativer Ebene sind der Umfang der Maßnahmen und das System der Zusammenarbeit genau definiert und darauf ausgerichtet, die auf Ergebnisebene und durch die Zielindikatoren des Programms festgelegte Wirkung zu erzielen. Das Monitoringsystem des Programms ist hervorragend.

Grundlagen für die Bewertung anhand der OECD/DAC-Kriterien:

Bewertet wird der gesamte Durchführungszeitraum von Juni 2011 bis Juli 2018, wobei der Schwerpunkt auf der zweiten Phase von August 2014 bis Juli 2018 liegt.

Die Effektivität der Maßnahme wird anhand von drei Zielindikatoren gemessen. Diese entsprechen überwiegend den SMART-Kriterien (spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und zeitlich definiert). Indikator 1 – Entwicklung, Ratifizierung und Umsetzung eines nationalen gender-differenzierten politischen Rahmens – und Indikator 3 – Nutzung der durch das Programm entwickelten Kapazitäten in den Bereichen Finanzpolitik und Investitionsplanung zur Einwerbung zusätzlicher Finanzmittel – sind nicht zeitlich definiert. Es wird somit impliziert, dass die beiden Indikatoren bis zum Abschluss des Programms erfüllt sein sollen. Der Mangel an klaren zeitlichen Vorgaben lässt Zweifel hinsichtlich möglicher Verzögerungen auf politischer Ebene aufkommen und könnte die Effektivität des Programms beeinträchtigen.

Auf die angestrebten Wirkungen des Programms wird vor allem dadurch hingearbeitet, dass auf allen Ebenen die Kapazitätsentwicklung der Partner gefördert wird.

Grundlagen für die Bewertung anhand der OECD/DAC-Kriterien:	Einzel- und Gesamtbewertung des ICMP anhand der OECD/DAC-Kriterien:
Die Gesamtbewertung der TZ-Maßnahme (Technische Zusammenarbeit) entspricht dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der fünf OECD/DAC-Kriterien:	Relevanz: 16 Punkte – sehr erfolgreich Effektivität: 16 Punkte – sehr erfolgreich Impact: 16 Punkte – sehr erfolgreich Effizienz: 13 Punkte – erfolgreich Nachhaltigkeit: 14 Punkte – sehr erfolgreich
14 - 16 Punkte: sehr erfolgreich	Die TZ-Maßnahme wird insgesamt mit 15 von 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.
12 - 13 Punkte: erfolgreich	
10 - 11 Punkte: eher erfolgreich	
8 - 9 Punkte: eher unbefriedigend	
6 - 7 Punkte: unbefriedigend	
4 - 5 Punkte: sehr unbefriedigend	

Relevanz (Tun wir das Richtige?)

Das Programm ist von hoher Relevanz für die Entwicklungsziele Vietnams. Es hat zur Ausarbeitung der Premierministerverordnung zur regionalen Koordinierung im Mekong-Delta beigetragen (*Prime Minister's Decision* 593/QD-TTg), die zu einer erheblichen Verbesserung der Klimaresilienz-Maßnahmen in allen Provinzen des Mekong-Deltas führen wird. Um das Kernproblem zu lösen, ist die praktische Umsetzung der vietnamesischen Strategie für Grünes Wachstum erforderlich. Das Programm wird diesem Erfordernis gerecht, indem es an der Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Umsetzung ansetzt.

Als ein Kriterium der Wirkungsbeurteilung wird der Beitrag zur Armutsminderung in der Programmregion herangezogen. Durch die Programmaktivitäten werden einkommensschaffende Maßnahmen für eine nachhaltige Nutzung und den Schutz natürlicher Ressourcen sowie den Zugang zu und die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln unterstützt. Das Programm trägt damit zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals* - SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bei, insbesondere zu SDG 1: „Armut in jeder Form und überall beenden“, SDG 13: „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“, SDG 14: „Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen“ und SDG 15: „Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen“. (Verbindung zu einem Kernproblem der Zielgruppe: 4 von 4 Punkten.)

Das Programm entspricht auch den Zielen der deutschen Entwicklungspolitik, insbesondere im Hinblick auf Umweltpolitik und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen in Vietnam und allgemein in Bezug auf die Anpassung an den

Klimawandel und eine klimaresiliente Entwicklung. Es steht hinsichtlich koordinierter Governance, Entwicklungsplanung und Investitionen in Vietnam im Einklang mit der wirtschaftsdiplomatischen Agenda Australiens und entspricht dem entwicklungspolitischen Fokus des Landes auf Resilienz, Wasser- und Nahrungsmittelsicherheit sowie seiner globalen Verpflichtung, gefährdeten Staaten bei der Bewältigung des Klimawandels zu helfen, die Australien auf der 21. VSK in Paris eingegangen ist (Verbindung zu relevanten Strategien: 4 von 4 Punkten.)

Die TZ-Maßnahme wird in Bezug auf Relevanz mit 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

Effektivität (Erreichen wir das Ziel des Vorhabens?)

Zielindikator	Zielwert laut Angebot	Ist-Zustand laut Projektevaluierung
<p>(1) Das MARD setzt einen gender-differenzierten Politikrahmen zum Schutz und zur klimaresilienten Entwicklung der Küstenökosysteme im Mekong-Delta um (insbesondere gesetzliche Rahmenwerke für die Förderung von Mangrovenrehabilitierung, Erosionsschutz, Management von Feuchtgebieten, Wassermanagement und nachhaltigen Existenzgrundlagen).</p>	<p>Das MARD hat einen nationalen gender-differenzierten Politikrahmen geschaffen.</p>	<p>Das Programm hat durch verschiedene Instrumente, insbesondere fachliche Beratung und Kapazitätsentwicklung, zur Ausarbeitung der im Folgenden aufgeführten Vorschriften und Politiken beigetragen. Der Genderproblematik wurde insbesondere dadurch Rechnung getragen, dass die Provinzbehörden für Arbeit, Invaliden und soziale Angelegenheiten (<i>Departments of Labour, Invalids and Social Affairs, DOLISAs</i>) unterstützt wurden, die Klimawandel-Aktionspläne der Provinzen in die entsprechenden Gender-Aktionspläne zu integrieren. Diese spielen eine entscheidende Rolle für das Erreichen des Programmziels.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die erste offizielle Richtlinie zur regionalen Koordinierung im Mekong-Delta wurde vom Premierminister genehmigt (Premierministerverordnung 593/QD-TTg); - Eine Politik zu Küstenwaldschutz und -entwicklung in Form eines Dekrets wurde ausgearbeitet, um die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung von 356.000 ha Küstenwald zu verbessern und bis 2020 46.000 ha wieder aufzuforsten; - Die Betriebsvorschriften für das <i>Quan Lo Phung Hiep</i> Bewässerungssystem befinden sich in der Prüfungs- und Einreichphase; 8.624 Kanalkilometer werden nachhaltiger verwaltet werden; mindestens eine Million Menschen werden davon profitieren und eine Fläche von 329.000 ha wird besser mit gutem Wasser versorgt sein; - 2016 wurde mit der Ausarbeitung integrierter Küstenschutzpläne und Betriebsvorschriften für das <i>Long Xuyen</i> Bewässerungssystem begonnen; - Die vietnamesische Strategie für Grünes Wachstum (MPI) wurde auf eine Mekong-Delta-Provinz (An Giang) angewandt; - 2017 werden mindestens drei neu genehmigte Küstenschutzpolitiken umgesetzt. <p>Der Indikator liegt im Plan und die durch programmgestützten Kapazitätsaufbau und regionalen Austausch erzielten Wirkungen dürften bis Mitte 2018 die Erwartungen übertreffen.</p>

<p>(2) Fünf Provinzen sehen in ihrer Haushaltsplanung Finanzmittel für die Anpassung an den Klimawandel und die Minderung seiner Folgen vor, die im Durchschnitt mindestens 20 % ihres gesamten (Investitions-)Budgets für den Zeitraum 2015-2017 entsprechen.</p>	<p>20 %</p>	<p>Das Erreichen der im folgenden aufgeführten Ergebnisse ist auf verschiedene tiefgreifende Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung, auf die Vernetzung von Stakeholdern zwecks Informationsaustausch und auf die Sensibilisierung für den Umstand, dass für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und die Minderung seiner Folgen erhebliche und transparente Budgetzuweisungen erforderlich sind zurückzuführen. Vier der im Rahmen des Programms geförderten fünf Provinzen haben die entsprechenden Daten für den Zeitraum von 2013 bis 2015 aufbereitet; derzeit erfolgt die Aufbereitung der Zahlen für 2016. Die Daten für 2017 werden 2018 zur Verfügung stehen. Drei der vier Provinzen (Bac Lieu, Ca Mau und Soc Trang) erreichten das 20-Prozent-Ziel im Jahr 2015. Noch wichtiger ist, dass alle vier Provinzen in diesem Zeitraum trotz der Unterschiede hinsichtlich Wirtschaftskraft und Größe ein vergleichbares Jahresbudget von 20-30 Millionen USD ausgaben. Es handelt sich um zweckgebundene Mittelzuweisungen seitens der Regierung; dies ermöglicht die Überwachung von Gebermitteln, die für Klimawandelmaßnahmen bereitgestellt werden.</p> <p>Der Indikator wird erreicht. Für die Provinz An Giang wird derzeit ein Pilot-Aktionsplan für Grünes Wachstum (<i>Green Growth Action Plan – GGAP</i>) ausgearbeitet. Es ist geplant, dass alle anderen Partnerprovinzen das entsprechende Klassifizierungssystem 2017 einführen.</p>
<p>(3) Die Programmpartner (darunter Regierungsbehörden, Organisationen der Zivilgesellschaft, der private Sektor und Forschungsorganisationen) nutzen die durch das Programm entwickelten Kapazitäten für Investitionspolitik, Machbarkeitsstudien und Investitionsplanung sowie die neu gegründeten strategischen Partnerschaften, um zusätzliche Finanzmittel (25 Millionen EUR) anderer Entwicklungspartner und internationaler Finanzierungsmechanismen (z. B. des <i>Green Climate Fund</i>) zur Umsetzung von Fördermaßnahmen für eine klimaresiliente Entwicklung des Mekong-Deltas einzuwerben.</p>	<p>25 Millionen EUR</p>	<p>Jedes Jahr wurden Machbarkeitsprüfungen und Investitionspläne mit einem Schwerpunkt auf Küstenschutz, Landwirtschaft und Wassermanagement entwickelt, fertiggestellt und den Gebern präsentiert. Das ICMP hat durch fachliche Unterstützung und Kapazitätsaufbau bei den Partnern die Entwicklung von Machbarkeitsstudien ermöglicht, die als direkte Vorbereitung für Investitionen im Wert von 110 Millionen EUR dienten. Aktuell wird die Zuweisung der Finanzmittel vorbereitet. Es wird erwartet, dass die Investoren wichtige Vorschläge aus den ICMP-Machbarkeitsstudien aufgreifen, darunter ein erhebliches <i>Up-Scaling</i> der im Rahmen des Programms entwickelten technischen Innovationen. Dieser Indikator wurde bereits weit übertroffen.</p>

Das Evaluierungsteam kommt zu dem Schluss, dass alle drei Zielindikatoren zum Ende des Programms voraussichtlich ganz erreicht, wenn nicht übertroffen, werden.

Die Indikatoren 1 und 2 werden ganz erreicht; hinsichtlich Indikator 1 besteht das Potenzial, dass dieser bis Mitte 2018 übertroffen wird (dies betrifft auch die Programmaktivitäten zur Berücksichtigung der Genderproblematik in Politiken für eine klimaresiliente Entwicklung und den Schutz der Küstenökosysteme); Indikator 3 wurde bereits übertroffen.

Es konnten keine unbeabsichtigten negativen Ergebnisse festgestellt werden.

Die TZ-Maßnahme wird in Bezug auf Effektivität mit 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen (Impact) (Tragen wir zur Erreichung übergeordneter entwicklungspolitischer Wirkungen bei?)

Die Programmakteure unterstützen aktiv die Umsetzung der vietnamesischen Strategie für Grünes Wachstum, die als allgemeiner politischer und strategischer Rahmen für das ICMP-Ziel dient. Es wird davon ausgegangen, dass die Maßnahmen und die Unterstützung im Rahmen des Programms ein treibender Faktor der Premierministerverordnung 593 zur regionalen Koordinierung im Mekong-Delta waren.

In Zahlen ausgedrückt, wird der indirekte Nutzen des ICMP in der Schaffung der Rahmenbedingungen für eine sichere Existenzgrundlage der 17 Millionen Menschen in den 13 Provinzen des Mekong-Deltas bestehen. Die Menschen in den Küstenprovinzen und an der Küste des Deltas sind die direkte Zielgruppe; ihnen kommen die Ergebnisse zugute, die in den sechs Arbeitsbereichen des Programms erzielt werden. In technischer Hinsicht hilft das Programm, die Existenzgrundlagen der Bevölkerung zu bewahren und zu verbessern, wobei 3,5 Millionen Menschen von den Küstenschutzmaßnahmen und ca. 7 Millionen Menschen von den verbesserten Praktiken und Managementmaßnahmen in den Bereichen Wasser und Landwirtschaft profitieren. Ca. 10.000 Bauern haben durch die ICMP-Aktivitäten in Landwirtschaft und Aquakultur bereits eine Verbesserung erfahren, und es wurde das Potenzial für ein erhebliches *Up-Scaling* entwickelt. Zu den Erfolgsgeschichten gehören Verbesserungen beim bewässerten Nassreisbau und Treibreisbau sowie in der Garnelenproduktion.

Das ICMP trägt durch Förderung provinzübergreifender Zusammenarbeit und Vernetzung von Institutionen auf nationaler und Provinzebene dazu bei, die wirtschaftliche Bedeutung des Mekong-Deltas zu bewahren, auf das aktuell ca. 20 % des vietnamesischen BIP entfallen. Außerdem fördert das Programm die Vernetzung von Akteuren, die auf verschiedenen Ebenen tätig sind. Dies wird auch durch die Arbeit in der *Mekong Delta Working Group* unterstützt, deren Vorsitz das ICMP gemeinsam mit der Weltbank innehat. Das Gremium koordiniert die internationale Unterstützung für die Entwicklung des Mekong-Deltas im Kontext der wachsenden Bedeutung von Klimawandelanpassung und Resilienz. Darüber hinaus bestehen mehrere strategische Partnerschaften, um Mittel für Investitionen zur Verfügung zu stellen, die den Schutz und die Resilienz von Küstenökosystemen stärken und die Existenzgrundlagen der Menschen im Mekong-Delta sichern. Zu diesen Partnern gehören die Weltbank, die Niederlande, das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), die Kreditbank für Wiederaufbau (KfW), die französische Entwicklungsagentur (*Agence Française de Développement* - AFD), das Südliche Institut für Wasserressourcenforschung und -planung sowie der private Sektor (Beitrag zu übergreifenden Entwicklungszielen: 4 von 4 Punkten).

Im breiteren Kontext fördert das Programm den Kapazitätsaufbau in drei wichtigen Wirkungsbereichen: politische und strategische Rahmenbedingungen, Entwicklung technischer Innovationen und Praxisrichtlinien sowie Koordinierung und Finanzierung eines erheblichen *Up-Scaling*.

Hinsichtlich des politischen und strategischen Rahmens trägt das ICMP zur Schaffung des erforderlichen genderdifferenzierten politischen Rahmens bei (Gender-Tool, Integration der Ziele aus den Klimawandel-Aktionsplänen der Provinzen in die entsprechenden Gender-Aktionspläne). Durch politischen Dialog, Kapazitätssaufbau, konkrete Planung und fachliche Workshops wurden nationale, Provinz- und provinzübergreifende Institutionen zusammengebracht. Dies ermöglichte eine koordinierte provinzübergreifende Herangehensweise.

Das durch die Programmförderung aufgebaute *Up-Scaling*-Potenzial ist nicht auf technische und regulative Fortschritte beschränkt, sondern betrifft auch greifbare Erfolge bei der Entwicklung von Machbarkeitsprüfungen und der Mobilisierung von Finanzmitteln. Möglich wurde dies durch den Aufbau der erforderlichen Kapazitäten. Besonders wichtig ist, dass die fachliche Unterstützung für die Umsetzung der vietnamesischen Strategie für Grünes Wachstum – des politischen und strategischen Rahmens für eine klimaresiliente und nachhaltige Entwicklung des Mekong-Deltas – durch Unterstützung bei der Ausarbeitung von Machbarkeitsstudien ergänzt wird. Diese Studien tragen dazu bei, die erforderlichen Investitionen zu mobilisieren (Beitrag zum Erreichen einer Breitenwirkung: 4 von 4 Punkten).

Die TZ-Maßnahme wird in Bezug auf den Impact mit 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

Effizienz (Werden die Ziele wirtschaftlich erreicht?)

In der ersten Programmphase von 2011 bis 2014 war die Provinzebene der Schwerpunkt, d. h. ein klarer Fokus lag auf Aktivitäten in den Provinzen, die durch komplementäre Maßnahmen auf nationaler Ebene ergänzt wurden. In der zweiten Phase stehen breitenwirksame Ergebnisse im Mittelpunkt. Dies erforderte eine Schwerpunktverlagerung von der Provinzebene hin zu einem wirkungsorientierten und thematischen Fokus. Damit ging eine Effizienzsteigerung einher, da sichergestellt wurde, dass Lösungen in einem fachlichen, regulativen oder Managementbereich auf eine andere, wenn nicht alle Delta-Provinzen übertragen werden können. Die Schwerpunktverlagerung auf das *Up-Scaling* und die Institutionalisierung der während der ersten Phase entwickelten Technologien führte auch zu gesteigerter Effizienz in der zweiten Phase. Das Erreichen bestimmter Veränderungen wurde zu einem systematischen Wandel hin zu integriertem Küstenschutz und -management für eine klimaresiliente Entwicklung ausgebaut. Dies war möglich durch die in der ersten

Phase erreichten technischen und Management-Innovationen, die erfolgreich in verbindliche Politiken umgesetzt wurden, und somit für eine breitere Anwendung in der zweiten Phase bereitstanden.

Mit dem Methodenwechsel zwischen der ersten und zweiten Phase ging eine Anpassung der Mittelzuweisung einher. Die Anzahl der internationalen Mitarbeiter wurde erheblich reduziert. In der zweiten Phase liegt der finanzielle Schwerpunkt auf Handlungsfeld B, Technologien und Investitionen, gefolgt von den Handlungsfeldern A, Politiken und Standards, und C, Institutionen und Partnerschaften (angemessene Verwendung der Projektressourcen: 3 von 4 Punkten).

Das Programm umfasste auch Bemühungen, die Harmonisierung mit anderen Gebern, besonders mit der Weltbank, den Niederlanden und UN-Organisationen, erheblich zu verbessern. Es stellte sich heraus, dass die Kooperation mit anderen Gebern zu einer Effizienzsteigerung führte, insbesondere im Rahmen der *Mekong Delta Working Group*.

Die Effizienz des Programms konnte dadurch gesteigert werden, dass Finanzmittel von anderen Entwicklungspartnern bereitgestellt und für gemeinsame Maßnahmen verwendet wurden. Darunter fallen die 300.000 EUR umfassende Parallelfinanzierung von Küstenschutzmaßnahmen durch die niederländische Botschaft; 233.000 EUR durch UNEP für Raumplanung in Küstengebieten; 190.000 EUR durch UNDP für regionale Koordinierung. (Koordinierung mit anderen Gebern und/oder Projekten: 4 von 4 Punkten)

Die TZ-Maßnahme wird in Bezug auf Effizienz mit 13 Punkten als erfolgreich bewertet.

Nachhaltigkeit (Sind die positiven Wirkungen von Dauer?)

Durch den in der zweiten Programmphase verfolgten Institutionalisierungsprozess werden die Programmergebnisse im Regierungssystem von Vietnam verankert, sodass auch außerhalb des Programms auf diese zurückgegriffen wird. So zielen mehrere der Programmmaßnahmen darauf ab, die Anpassung an den Klimawandel im Regierungssystem zu etablieren, z. B. indem Programmergebnisse in Form von Verfahren, Vorschriften, Richtlinien und technischen Standards festgehalten werden. Da das Programm direkt dazu beiträgt, dass die Regierung ihren Verpflichtungen im Mekong-Delta nachkommt, kann davon ausgegangen werden, dass die erzielten Ergebnisse und Veränderungen von Dauer sein werden.

Eine Reihe technischer Lösungen, die im Rahmen des Programms entwickelt, erprobt und umgesetzt wurden, stehen zur Nutzung durch nationale und internationale Partner bereit und werden somit direkt der Zielgruppe zugutekommen. Dazu gehören Lösungen für den Küstenschutz, Existenz- und Geschäftsmodelle in Landwirtschaft und Aquakultur, nachhaltige Bewässerung und Forstwirtschaft.

Auf Zielgruppenebene wurden viele verschiedene Aktivitäten zur Erprobung und Umsetzung von ca. 25 Existenzmodellen durchgeführt. Drei davon wurden in der zweiten Phase weiterentwickelt. Hinzu kamen zahlreiche waldbezogene Aktivitäten (Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse: 4 von 4 Punkten).

Kapazitätsaufbau von Institutionen

Die Kapazitätsentwicklung steht im Zentrum des Programmansatzes und basiert auf einer detaillierten Bewertung des Kapazitätsbedarfs, einer Übersicht über die internen Stakeholder und einer SWOT-Analyse. Allerdings könnte die Programmstrategie zur Kapazitätsentwicklung konsequenter befolgt werden, um Programmmaßnahmen zu steuern und mögliche Hemmnisse erfolgreicher Kapazitätsentwicklung zu identifizieren.

Von Anfang an wurden im Rahmen des Programms wichtige Risiken berücksichtigt und angegangen, insbesondere die mangelnde Koordinierung zwischen den Akteuren derselben und unterschiedlicher Sektoren und Provinzen. Die Überwindung dieser Fragmentierung ist ein wichtiger Ansatz des Programms (Berücksichtigung von Risikofaktoren: 3 von 4 Punkten).

Die TZ-Maßnahme wird in Bezug auf Nachhaltigkeit mit 14 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

Gender

Das Programm weist die Kennung 1 (von 2) für sektorübergreifende Maßnahmen zur Gleichberechtigung der Geschlechter auf (GG-Kennung gemäß OECD DAC), d. h. die Gleichberechtigung der Geschlechter ist ein wichtiges, aber nicht das Hauptziel des Programms. Genderaspekte sollten daher sowohl auf Modell-/Zielebene als auch bei den einzelnen Aktivitäten eine Rolle spielen. Diese Anforderung wurde erfüllt.

Es wurden die Ergebnisse der zu Beginn in Auftrag gegebenen Gender-Basiserhebung herausgearbeitet und die Antworten des Programms auf die Genderproblematik sowie die in der ersten und zweiten Phase anzugehenden Fragen der Geschlechtergleichberechtigung festgelegt. Eine systematischere Herangehensweise an Genderfragen mit einer konkreten Zielsetzung erfolgte mit der Schwerpunktverlagerung von der ersten zur zweiten Programmphase. Bis jetzt wurde mit fünf Provinzen daran gearbeitet, Erwägungen zum Klimawandel in die Gender-Aktionspläne der Provinzen zu integrieren. Zur Berücksichtigung der Genderproblematik bei Klimaaktivitäten in den Gemeinden wurde ein Praxishandbuch entwickelt. Darüber hinaus wurden mehrere an Frauen gerichtete Maßnahmen zum Thema Existenzmöglichkeiten umgesetzt, wie der Umlauffonds in der Provinz Soc Trang und die Beteiligung des Frauenverbands am Treibreisanaubau in der Provinz An Giang. Kapazitätsaufbau dient als wichtiges Mittel zur Sensibilisierung für die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Berücksichtigung der Genderproblematik auf kommunaler und Provinzebene.

Im Rahmen der Evaluierung wurde empfohlen, bis zum Abschluss des Programms eine Wirkungsbeurteilung der genderbezogenen Maßnahmen durchzuführen. Die Ergebnisse werden die Grundlage für eine wirkungsorientierte und gender-disaggregierte Datenbank bilden, die mit dem webbasierten Monitoringsystem des Programms verknüpft ist und somit allen nationalen Partnern zur Verfügung steht. Mit der Unterstützung aus dem Programm werden die Ergebnisse und Ideen für eine Verbesserung von Genderproblemen bei regelmäßigen Stakeholder-Besprechungen auf Provinzebene (und kommunaler Ebene) in die Aktionspläne zur Geschlechtergleichberechtigung und andere Sektorpläne integriert werden. Außerdem wird die Kapazitätsentwicklung im Bereich Gender gefördert werden. Auf diese Weise soll die Berücksichtigung der Gender- und Klimawandelproblematik in den Sektorplänen und insbesondere deren Umsetzung unterstützt werden.

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60 0
F +49 228 44 60 1766

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn/Deutschland
T +49 61 96 79 0
F +49 61 96 79 1115

E info@giz.de
I www.giz.de

Anhang: Empfehlungen für die verbleibende Laufzeit der TZ-Maßnahme

Ergebnisse / Feststellungen der Projektevaluierung	Empfehlung	Empfänger
Wichtige Ziele sind noch nicht erreicht	Fertigstellung und Veröffentlichung des Küstenschutzplans des MARD (Indikator 1); Überprüfung von Indikator 2 (klimawandelbezogene Ausgaben der Provinzen), sobald entsprechende Daten verfügbar sind; Verstärkung erfolgreicher laufender Aktivitäten, mit einem Schwerpunkt auf Agrar- und Ernährungssystemen / PPP-Modellen (BRIA, Aquakultur usw.).	Programm
Keine explizite nach individueller, organisatorischer und gesellschaftlicher Ebene differenzierte Strategie für Kapazitätsentwicklung (CD), in der die Verbindung zwischen den CD-Maßnahmen und dem Programmziel dargelegt ist	Ausarbeitung einer CD-Strategie, in der die Verbindung zwischen den CD-Maßnahmen und dem Programmziel dargelegt wird und die z. B. eine Wirkungsbeurteilung ermöglicht. In der Strategie sollten Genderfragen berücksichtigt werden, um die Einbindung der Gender- und Klimawandelproblematik in die Sektorpläne sowie die Umsetzung dieser Pläne zu unterstützen. Die CD-Strategie sollte auch Auskunft darüber geben, wie das Problem der mangelnden regionalen Koordinierung angegangen wird, und sie sollte mit dem Monitoringsystem des Programms verbunden sein.	Programm
Angesichts der institutionellen, strategischen und thematischen Fragmentierung, die als große Schwierigkeit für ein integriertes Klimaresilienz-Management des Mekong-Deltas eingeschätzt wird, ist ein regelmäßiger Informationsaustausch auch auf Arbeitsebene der staatlichen Institutionen erforderlich	Weitere Förderung von Dialogplattformen auf Arbeitsebene, möglicherweise zusammen mit dem Südwest Lenkungsausschuss (<i>South-West Steering Committee - SWSC</i>).	Programm
Gender als Querschnittsthema	Durchführung einer Wirkungsbeurteilung der genderbezogenen Aktivitäten; Unterstützung der Berücksichtigung von Ergebnissen und Ideen für eine Verbesserung der Genderproblematik in Aktionsplänen zur Gleichberechtigung der Geschlechter oder anderen Sektorplänen durch regelmäßige Stakeholder-Besprechungen auf Provinz- und kommunaler Ebene.	Programm
Das Monitoring genderbezogener Aktivitäten erfolgt nur zahlenmäßig, keine Wirkungsbeurteilung	Einrichtung einer wirkungsorientierten gender-disaggregierten Datenbank, die mit dem webbasierten Monitoringsystem des Programms verbunden ist.	Programm
Keine Dokumentation von bewährten Methoden und Lernerfahrungen	Entwicklung bewährter Methoden / Lernerfahrungen in allen Arbeitsbereichen einschließlich im Bereich Gender und Gewährleistung einer weiten Verbreitung entsprechender Dokumente unter allen betroffenen Partnern und Stakeholdern.	Programm
Keine Ausstiegsstrategie für das Programm und die Aktivitäten vor Ort	Erarbeitung einer Ausstiegsstrategie für ein allmähliches Auslaufen des Programms und der Aktivitäten ab Ende 2017, insbesondere für die vor Ort durchgeführten Aktivitäten, ohne Gefährdung eines reibungslosen Starts der geplanten neuen Maßnahme.	Programm
	Priorisierung, um eine maximale Wirkung entsprechend dem ICMP-Ziel zu erreichen und Vorbereitung des für Mitte 2018 geplanten Starts des neuen Programms.	Programm